

Zeitschrift: Pionier : Zeitschrift für die Übermittlungstruppen

Herausgeber: Eidg. Verband der Übermittlungstruppen; Vereinigung Schweiz. Feld-Telegraphen-Offiziere und -Unteroffiziere

Band: 42 (1969)

Heft: 8

Artikel: Blick über unsere Grenzen

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-562947>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Blick über unsere Grenzen

Die Streitkräfte der Niederlande

Den Haag -UCP- Seit der Unterzeichnung des Nordatlantikpaktes war der militärische Beitrag der Niederlande zu diesem Bündnis kaum je umstritten. Dieser Beitrag besteht aus Verbänden aller Teilstreitkräfte, aus Personal in den integrierten NATO-Stäben oder Verbindungskommandos bei diesen Stäben. Die Verteidigungsanstrengungen der Niederlande sind seit 1950 auf die Erfüllung der Paktverpflichtungen und die allenfalls darüber hinausgehenden Erfordernisse zur Wahrung der nationalen Interessen gerichtet. Zusätzlich haben die Niederlande durch Abstellung eines Freiwilligen-Bataillons am Einsatz der Vereinten Nationen in Korea mitgewirkt; diese Truppe hat sich hervorragend geschlagen. Die Regierung der Niederlande hält auch weiterhin Truppen für einen allfälligen Einsatz im Rahmen der UN bereit.

An dieser Stelle soll festgehalten werden, wieviel finanzielle Mittel für die Landesverteidigung aufgewendet werden. Für das Jahr 1969 sind fast 3,4 Milliarden Gulden veranschlagt. Die Verteidigungsausgaben betragen ungefähr 14 % der gesamten Staatsausgaben.

Der Personalbestand der Streitkräfte setzt sich aus Berufssoldaten und aus Wehrpflichtigen zusammen. Dazu kommen ungefähr 70 000 Zivilangestellte für die Verwaltung und für technische Dienstzweige. Die allgemeine Wehrpflicht gründet sich auf Artikel 194 des Grundgesetzes der Niederlande.

Von den jungen Männern, die zur Ableistung der Wehrpflicht heranstehen, werden jährlich mehr als 55 000 einberufen. Durchschnittlich kommen zirka 80 % zum Heer, 8 % zur Kriegsmarine und 12 % zu den Luftstreitkräften; sie dienen je nach Dienstgrad und Verwendung 16 bis 21 Monate. Nach Ableistung des Grundwehrdienstes werden Mannschaften im allgemeinen dreimal zu Wiederholungsübungen einberufen; ab dem 35. Lebensjahr sind sie dann aller militärischen entbunden. Offiziere und Unteroffiziere haben längere Wiederholungsübungen abzuleisten; sie beenden ihre Wehrpflicht im 45. bzw. im 40. Lebensjahr.

Die Landstreitkräfte bestehen aus dem Feldheer und den Verbänden der Territorialverteidigung. Der Kern des Feldheeres ist das zur NATO-Armeegruppe Nord zählende Armeekorps mit dem Kommando in Apeldoorn. Es setzt sich zusammen aus 2 einsetzbereiten Divisionen zu je 3 Brigaden, einer Reservedivision mit einem kleinen aktiven Kader sowie teilweise aktiven, teilweise erst zu mobilisierenden Korpstruppen. Eine Brigade des Korps ist ständig in der Bundesrepublik Deutschland stationiert. Zum Feldheer zählen auch die in Surinam stationierten Einheiten (insgesamt ein verstärktes Bataillon). Die Aufgaben der Territorialverteidigung sind: Schutz der NATO-Verbindungslinien und -Objekte, Schutz wichtiger niederländischer Objekte sowie Aufrechterhaltung der inneren Sicherheit bei Kriegsgefahr und im Krieg.

Eine Besonderheit stellen die Gardetruppen dar: Garderegimenter «Grenadiers», «Jagers» und «Fuseliers „Prinses Irene“». Die Regimenter «Grenadiers» und «Jagers» wurden 1829 aufgestellt, das Regiment «Fuseliers» erst im Jahre 1946; letzteres führt die Tradition der Brigade «Prinses Irene» fort, die im Zweiten Weltkrieg auf Seiten der Alliierten gekämpft hatte und nach dem Jahre 1945 aufgelöst wurde. Bei besonderen Feierlichkeiten, etwa wenn die Königin ausländische Staatsoberhäupter empfängt, sind die Soldaten der Garderegimenter in farbenprächtigen Uniformen zu sehen.

Die Luftstreitkräfte leisten ihren NATO-Beitrag im Rahmen der 2. ATAF (Allied Tactical Air Force) mit Kommando in

Mönchen-Gladbach sowie durch die Verteidigung des eigenen Luftraumes im Rahmen der gemeinsamen NATO-Luftraumverteidigung. Die Luftstreitkräfte verfügen derzeit über 2 mit NIKE- und 3 mit HAWK-Raketen ausgestattete Verbände, die sämtlich in der Bundesrepublik Deutschland stationiert sind. Zu den fliegenden Verbänden gehören:

2 Jagdstaffeln mit F-104 G «Starfighter», 2 Jagdbomberstaffeln mit «Starfighter», 2 Jagdbomberstaffeln mit F-84 F «Thunderstreak» (ihr Einsatz durch Northrop F-5 ist vorgesehen), 1 Aufklärungsstaffel mit «Starfighter» und 1 Transportstaffel. Ausserdem verfügen die Landstreitkräfte über 3 Heeresfliegerstaffeln mit Flächenflugzeugen Piper und Beaver sowie Hubschraubern Alouette III.

Bei den Luftstreitkräften finden wir eine Anzahl von Hubschraubern für Rettungseinsätze.

Die Ausbildung der genannten Staffeln erfolgt schon in Friedenszeiten oftmals im NATO-Verband.

Die Kriegsmarine verfügt über ungefähr 130 See- und etwa 100 Luftfahrzeuge.

Die wichtigsten Einheiten sind:

- der Lenkwaffenkreuzer «De Zeven Provincien»
- der Luftverteidigungskreuzer «De Ruyter»
- 12 Zerstörer
- 6 Fregatten
- 6 U-Boote
- das Versorgungsschiff «Poolster».

Der Flugzeugträger «Karel Doorman» befindet sich in Ausscheidung; die auf ihm eingeschifften U-Boot-Jagdflugzeuge werden durch Langstreckenflugzeuge vom Typ Breguet 1150-Atlantic ersetzt, die von Fliegerhorsten starten.

Ausserdem verfügt die Kriegsmarine über folgende schwimmende Einheiten: 6 kleinere Fregatten, 6 Wachboote sowie eine grosse Zahl von Minenabwehrfahrzeugen (Minensuchboote und Räumboote) und Hilfsfahrzeugen.

Ein Teil dieser Schiffe gehört zur Reserveflotte und kann durch entsprechende Wartung innerhalb weniger Tage einsatzbereit gemacht werden. Die Marine-Luftstreitkräfte verfügen noch über U-Jagdflugzeuge und Transporthubschrauber. Die Seestreitkräfte kommen ihrer NATO-Verpflichtung in den Befehlsbereichen Atlantik und Ärmelkanal nach. Die nationale Aufgabe der Flotte liegt im Schutz der niederländischen Küste und der niederländischen Gebiete ausserhalb Europas. Abschliessend soll der Beitrag der Frauen zur niederländischen Verteidigung erwähnt werden: In den Streitkräften gibt es drei Frauen-Hilfskorps, die «Marva» (Marine-Helferinnenkorps), die «Luva» (Luftstreitkräfte-Helferinnenkorps) und die «Milva» (Heerestruppen-Helferinnenkorps). Jedes dieser Korps besteht aus Offizieren, Unteroffizieren und Helferinnen, insgesamt rund 300 je Teilstreitkraft. Alle Helferinnen haben sich freiwillig gemeldet; in den Niederlanden besteht keine Wehrpflicht für Frauen. Sie arbeiten beispielsweise als Krankenschwester oder als Sekretärin, sie helfen bei der Verpflegung der Truppe und sind auch im Fernmeldedienst an Vermittlungen und Fernschreibgeräten sowie beim Verschlüsseln tätig.

Zusammenfassend ist zu sagen, dass die Niederlande erhebliche Anstrengungen unternehmen, um im Interesse der nationalen Sicherheit einen Beitrag zur Erhaltung des Friedens in Europa zu leisten. Dieser kleine Staat hat sich den Ruf eines guten und treuen Verbündeten erworben.